

Georg Friedrich Händels Sarabande für 15 Glockenspiele

Stand: 13.11.2016

Jahrgangsstufen	5
Fach/Fächer	Musik
Übergreifende Bildungs- und Erziehungsziele	Kulturelle Bildung, Soziales Lernen
Zeitraumen	5 Unterrichtsstunden
Benötigtes Material	10 chromatische Sopran-, 4 Alt-/Tenorglockenspiele, 1 Bassglockenspiel Notensatz „Sarabande“ und „Variation 1“ von Georg Friedrich Händel

Kompetenzerwartungen

Mu 5.1 Sprechen - Singen - Musizieren

Die Schülerinnen und Schüler...

- musizieren einfache Melodien auf ausgewählten Instrumenten und begleiten Lieder oder Liedteile.
- wenden das Metrum beim praktischen Musizieren an und nehmen es bewusst als dessen Grundlage wahr.

Mu 5.3 Bewegung - Tanz - Szene

Die Schülerinnen und Schüler...

- leiten ihre Mitschüler mit einfachen, selbst gewählten Handbewegungen beim Musizieren an.

Mu 5.4 Musik und ihre Grundlagen

Die Schülerinnen und Schüler...

- unterscheiden im Notenbild Noten- und Pausenwerte bis zur Sechzehntelnote.
- bestimmen Noten sowohl im Violin- als auch im Bassschlüssel und nehmen dabei die Kombination beider Schlüssel als erleichternde Schreibweise wahr.

Aufgabe

Die Schülerinnen und Schüler musizieren Georg Friedrich Händels „Sarabande in d“ auf Glockenspielen. Sie üben den Satz in Partnerarbeit und in Gruppen ein und präsentieren das Arrangement beispielsweise vor der Klasse oder anlässlich eines Schulkonzerts.

Kompetenzorientierte Arbeitsaufträge:

Einzelarbeit:

Schreibe die Zählzeiten über die Notenwerte der Alt-/Tenorglockenspielstimme.

Schreibe die Notennamen unter das Notensystem der Alt-/Tenorglockenspielstimme

Partnerarbeit:

Vergleiche anschließend deine Ergebnisse mit deinem Nachbarn und verbessere sie gegebenenfalls.

Klatsche und zähle den Rhythmus der Alt-/Tenorglockenspielstimme mit deinem Banknachbarn.

Spieler auf einem Glockenspiel deiner Wahl die Alt-/Tenorglockenspielstimme. Dein Banknachbar unterstützt dich dabei, indem er den Rhythmus klatscht und zählt.



Gruppenarbeit:

Musiziert die dritte Stimme nun im Klassenverband. Der rechte Banknachbar spielt, der linke klatscht und zählt den Rhythmus (anschließend Wechsel).

(Die Arbeitsaufträge sind anschließend auf die anderen Stimmen übertragbar.)

Quellen- und Literaturangaben

Georg Friedrich Händel, Cembalosuite d-Moll (HWV 437):

<http://burrito.whatbox.ca:15263/imglnks/usimg/3/3a/IMSLP93802-PMLP126189->

Haendel_sarabande_11te_suite__RSB_2011_.pdf

Hinweise zum Unterricht

Die Schülerinnen und Schüler müssen zuvor Notennamen und Notenwerte behandelt und verinnerlicht haben. Eventuell bietet sich dieses Stundenkonzept auch als Abschluss und praktische Anwendung dieser Sequenz an. Das Glockenspiel und seine Spielweise sind ebenfalls zuvor zu behandeln.

Der Reiz dieses Stundenkonzepts liegt darin, dass die Schülerinnen und Schüler das Stück weitgehend selbst erarbeiten und ihre erworbenen musiktheoretischen Kompetenzen innerhalb ihres „Lerntempoduetts“ praktisch anwenden und kontrollieren.

Eine Differenzierung kann nach jeder „Plenumspräsentation“ eingebaut werden, indem Schüler eine „neue“ Stimme erst dann erlernen, wenn sie die vorhergehende sicher beherrschen. Ein mögliches, nach dem Schwierigkeitsgrad geordnetes, Fortschreiten wäre:

Alt-Tenorglockenspiel - Soprangelockenspiel 2 - Soprangelockenspiel 1

Alle drei Stimmen können auf Alt- oder auch Soprangelockenspielen musiziert werden. Die Bassglockenspielstimme kann anschließend behandelt werden, oder von einem „Nachzügler“ durch Überspringen einer anderen Stimme erarbeitet werden. Für die Gruppendynamik positiv ist, dass auch schwächere Schüler, die bei der ersten erarbeiteten Stimme stehen bleiben, sich dennoch an einer Aufführung beteiligen können, ohne einem randständigen Instrument zugeordnet werden zu müssen. Gleichzeitig lernen die Fünftklässler Wertschätzung für „gutes“ Musizieren. Auch ein Werkstattmodell, bei dem die Schüler in eine Lehrerrolle schlüpfen, ist denkbar und als Feedback wünschenswert.

Zu den Plenumsrunden kann eine Schülerin oder ein Schüler außerdem in die Dirigentenrolle schlüpfen, indem er/sie einzählt und mit einem „1er-Schlagbild“ die Gruppe anleitet.

Möglichst schnell, nachdem zwei Stimmen erarbeitet sind, sollten diese zusammengesetzt werden, um die Schüler an die entstehende Mehrstimmigkeit langsam heranzuführen. Nach und nach sollten dabei die klatschenden Banknachbarn in den Hintergrund treten (z.B. Klatschen mit zwei Fingern), um das klingende Spiel wirken zu lassen.

Besonders talentierte Schülerinnen und Schüler können sich außerdem, innerhalb einer weiteren Differenzierung nach dem Einstudierungsmodell an die erste Variation wagen. Ein Wechsel zwischen der großen Gruppe und drei Solisten birgt einen reizvollen A-B-A Effekt bei einer Aufführung. Natürlich ist das Thema auch ohne Variation spielbar.

Zu beachten ist, dass der im Original notierte 3/2-Takt der Sarabande den Schülerinnen und Schülern beim Klatschen und Zählen Probleme machen kann. Eventuell kann man das Arrangement in einen 3/4-Takt umschreiben. Sollte der Bassschlüssel noch nicht eingeführt worden sein, ist ein oktaviertes Umschreiben der Stimme in den Violinschlüssel natürlich ebenfalls möglich.



Beispiele für Produkte und Lösungen der Schülerinnen und Schüler

mp3

Anregung zum weiteren Lernen

Das Spielen der Sarabande kann mit weiteren Kompetenzerwartungen des neuen Lehrplans kombiniert werden:

Mu 5.2 Musik - Mensch - Zeit

Die Schülerinnen und Schüler...

- nutzen ihre Kenntnisse über eine Künstlerbiografie, um auf diesem Hintergrund Zusammenhänge zwischen erlebter Musik und Entstehungszeit herzustellen.

Zu diesem Bereich bietet sich eine „Händel-Sequenz“ an, die auf das Leben des Barockkomponisten und seine Zeit eingeht.

In einer großangelegten Sequenz ließe sich das epochenübergreifende, melodisch-harmonische Satzmodell der „Folia“, auf dem Händels Sarabande beruht, als Konstante beim musikgeschichtlichen Rundgang der fünften Klasse nutzen.

Beispiele:

- Johann Sebastian Bach: Bauernkantate, Unser trefflicher, lieber Kammerherr
- Antonio Salieri: 26 Variationen über „La Folia“
- Ludwig v. Beethoven: Symphonie Nr. 5 c-Moll, 2. Satz
- Franz Liszt: Rhapsodie espagnole
- Sergei Rachmaninow: Variationen über ein Thema von Corelli, op. 42
- Vangelis: Conquest of Paradise
- Britney Spears: Oops, I did it again (Refrain)
- Karl Jenkins: La Folia
- ...